

der Johanniter sich zu einem klösterlichen Vereine verbanden. König Balduin II. räumte ihnen einen Teil seines Palastes ein, welcher an den alten Salomonischen Tempel stieß, und daher erhielten sie den Namen fratres militiae templi, Tempelherren oder Templer. Um 1128 nahmen sie eine vom heil. Bernhard von Clairvaux entworfene Regel an, erhielten vom Papst Honorius II. die Bestätigung und wählten als Ordenstracht einen weißleinenen Mantel mit achteckigem, rotem Kreuze. An der Spitze des Ordens stand der Hochmeister, dem die höheren Beamten, der Großcomthur, Marschal, Seneschal, Schatzmeister und der Turkopolier oder Befehlshaber der Leichtbewaffneten untergeben waren. Die Templer zeichneten sich durch Kühnheit und Mut im Kampfe mit den Ungläubigen bald so aus, daß sie ein Schrecken der Feinde wurden. Daher wuchs denn auch ihre Zahl sehr schnell, und Könige und Fürsten beeiferten sich, den Orden mit Vorrechten und Gütern auszustatten. Als Accon, die letzte Besetzung der Christen in Palästina, in die Hände der Ungläubigen gefallen war, zogen sich die meisten Mitglieder des Ordens auf die reichen Ordensgüter nach Frankreich, Spanien und Deutschland zurück und führten hier ein müßiges Leben. Aber bald reizte der Reichtum des Ordens den französischen König Philipp IV. den Schönen, die Güter desselben einzuziehen. Der unter französischem Einflusse stehende Papst Clemens V. sprach auf dem Konzil zu Vienne 1312 die Aufhebung des Ordens aus (vgl. § 93, 1).

§ 62. Übersicht der folgenden sechs bedeutendsten Kreuzzüge.

Der 2. Kreuzzug (1147—49) wurde von Ludwig VII. von Frankreich und von Kaiser Konrad III. unternommen, um das von dem Fürsten von Aleppo eroberte Edessa wieder zu gewinnen; aber weder dieses Ziel wurde erreicht, noch auch das belagerte Damascus eingenommen. Als auch Jerusalem vom Sultan Saladin erobert war, machten Kaiser Friedrich Barbarossa, König Philipp August von Frankreich und Richard Löwenherz von England den 3. Kreuzzug (1189—92). Nach dem baldigen Tode des Kaisers war das einzige Ergebnis dieses Zuges die Erstürmung von Accon. Der 4. Kreuzzug (1202—1204) ward auf Betreiben des Papstes Innocenz III. von mehreren französischen Rittern mit Unterstützung der Venetianer unternommen. Er richtete sich nicht gegen Jerusalem, sondern, trotz der Gegenmahnung des Papstes, gegen das durch Thronstreitigkeiten zerrüttete byzantinische Reich, wo nach dem Sturze des Comnenischen Herrscherhauses das lateinische Kaisertum (1204—1261) errichtet wurde. Zur Übernahme